



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)**

358 (5.8.1931) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-359518](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-359518)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Bestellpreis: Durch Träger frei Haus monatlich RM. 1.—, in anderen Bezugsstellen abgeholt RM. 1.50, durch die Post RM. 1.—, einschließlich Zustellgebühr. — Adressstellen: Weststraße 4, Sonnenscheinstraße 4, Schwegelstraße 10/11, Weststraße 14, Neustadtstraße 4, Poststraße 63, W. Oppauer Straße 5, St. Michaelsstraße 1. — Erscheinungsorte: wöchentlich 11 mal.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. — Postfach-Ronto: Poststraße Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remazeit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM. — 40 bis 10 mm breite Zeilenlänge; im Restamt RM. 2.— die 10 mm breite Zeile. Für im Voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Rabatt nach Tarif. — Für den Verkauf von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für sonstige Aufträge keine Gewähr. — Geschäftsamt Mannheim.

Abend-Ausgabe

Mittwoch, 5. August 1931

142. Jahrgang — Nr. 358

# Die Wiederaufnahme des vollen Zahlungsverkehrs

Der heutige erste Tag des unbeschränkten Zahlungs- und Ueberweisungsverkehrs bei den Banken ist vollkommen reibungslos verlaufen

## Ein Erfolg der Selbstdisziplin

Telegraphische Meldung

Berlin, 5. August.

Zur Erwartung, die man für die Wiederaufnahme des vollen Zahlungsverkehrs bei den Banken hatte, haben sich die Erwartungen nicht bestätigt. In vielen Fällen konnte nicht festgestellt werden, dass die Einzahlungen wiederum die Auszahlungen außerordentlich übersteigen.

Interessant ist, daß a. B. bei der Danatbank ein solches Bild, wie in den Tagen der größten Beschränkung beobachtet wurde, bereits wieder eingetreten ist. Obgleich die Zahl der Einzahlungen in der letzten Zeit erheblich zugenommen hat, so ist doch die Zahl der Auszahlungen in der gleichen Zeit ebenfalls erheblich zugenommen.

Wahrscheinlich liegt das daran, daß die Berliner Geschäftswelt, die sich bisher in vollkommener Ruhe abgewandelt hat.

## Die Danatbank im Postfachverkehr

Berlin, 5. August.

Nachdem die Danatbank erklärt hat, daß sie die auf sie entfallenden Postfächer einzeln einzeln zu übernehmen und bei den Postämtern einzeln einzeln zu übernehmen, so ist die Danatbank in der Lage, den Postverkehr wieder normal zu gestalten. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Wiederaufnahme des vollen Zahlungsverkehrs.

## Nach in Danzig wieder normaler Geldverkehr

Danzig, 5. August.

Die Postämter des Senats teilt mit: Nachdem durch die letzten Verhandlungen zur Wiederaufnahme des Zahlungsverkehrs nach den Bankstellen die Verhandlungen infolge der Einstellung und der Wiederaufnahme der Postämter wieder normal zu gestalten, so ist die Danatbank in der Lage, den Postverkehr wieder normal zu gestalten. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Wiederaufnahme des vollen Zahlungsverkehrs.

## Die Londoner Kreditverhandlungen

Drahtbericht unseres Pariser Korrespondenten

London, 5. Aug.

In den Verhandlungen für die Wiederaufnahme des Zahlungsverkehrs in Deutschland, die nach den Verhandlungen in Paris seit sechs von Herrn Schuler von der Deutschen Bank mit Vertretern der englischen und der französischen Banken in London geführt werden, wobei Manchester Guardian:

Während die englischen Gläubiger bereit sind, den ersten Plan des Berliner Uebernehmens zu unterstützen, ohne Forderungen für eine Spezialzahlung zu erheben, ist die Annahme von Seiten einiger amerikanischer Banken bedingungslos ablehnend.

In den Verhandlungen nahmen in London außer Herrn Schuler und Vertreter der englischen Gläubiger auch Vertreter der französischen, holländischen und spanischen Gläubiger, in Anwesenheit der russischen Gläubiger, der von den Gläubiger-Kommissionen in den anderen amerikanischen Städten in Verbindung steht, teil.

Die Idee der für die suspendierten Zahlungen zu beschaffenden Zinsen ist ein weiteres Problem. Ein anderer ist die Frage, ob ausländische Kredite in Deutschland in derselben Weise zu behandeln sind, wie in den anderen Ländern.

Die schweizerischen Vertreter verlangen das Recht, den Marktpreis von Deutschland nach Belieben zu bestimmen und weisen darauf hin, daß im Falle der Überweisung von Krediten aus nur die amerikanischen Gläubiger in ausländischer Währung und nicht die in überweisender Währung gegen zu-

## Heute Abreise nach Rom

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 5. August.

Vor der Abreise des Kanzlers und des Außenministers nach Rom werden die mit dieser Reise zusammenhängenden Fragen im Kabinett wie üblich noch besprochen werden. Während der Abwesenheit des Kanzlers wird der Vizekanzler Dietrich wieder die Geschäfte leiten. Besonders eingehend dürfte in Rom, wie wir schon andeuteten, voraussichtlich das Abrechnungsproblem erörtert werden, das in einem der großen Programmpunkte Mussolinis bildet. Schon der Aufenthalt des amerikanischen Staatssekretärs Stimson in Rom galt in erster Linie der Information über die italienische Haltung in der Abrechnungsfrage. In den Verhandlungen Deutschlands und Italiens herrscht bekanntlich weitgehende Uebereinstimmung. Italien

bekanntlich zum Grundgedanken der Gleichheit für alle und hat sich wiederholt bereit erklärt, zu einem Mindestmaß abzurufen, vorausgesetzt, daß auch die anderen Staaten sich diesem Beispiel anschließen.

Wahrscheinlich wird der Inhalt der französischen und der polnischen Abrechnungsnotizen in den Verhandlungen in Rom eine wichtige Rolle spielen. Italiens bisherige Stellungnahme hand in hand mit dem französischen, was all dem ergibt sich, daß die deutsch-italienische Verständigung von nicht geringem veranschlagtem Wert für die Konsolidation auf der großen Abrechnungsfrage in Genf sein kann. So ist jedenfalls die Möglichkeit eines gemeinsamen Vorgehens der beiden Staaten in noch weit stärkerem Maße gegeben, als es bisher der Fall war.

## Italien in Erwartung

Von unserem römischen Vertreter

Rom, 5. August.

Seit heute reist der deutsche Botschafter von Schubert nach dem Brenner, um den Reichskanzler Brüning und den Außenminister Curtius auf ihrer Romfahrt einzuladen. Die deutschen Minister werden in der italienischen Hauptstadt zweifellos einen recht herzlichen Empfang erhalten. Es ist in der Geschichte des Reiches ein deutscher Reichskanzler in Begleitung des Außenministers nach der Einnahme der Stadt kommt und die feierliche Stimmung ist für diese moralische Seite des Besuchs durchaus nicht unempfindlich. Mussolini hat seinen beiden deutschen Gästen vom Brenner aus einen Solowagen zur Verfügung. Das das äußere Programm anbetrifft, so hat es sehr zusammengefaßt werden müssen, da der Aufenthalt der deutschen Minister nur von Freitag morgen bis Samstagabend dauert. Die beiden deutschen Staatsmänner werden als Gäste der italienischen Regierung im Grandhotel wohnen. Ein Mittagstisch wird in dem durch seine Kunstschätze berühmten Casino der Villa Borghese stattfinden, das deshalb auf drei Tage geschlossen wird. Eine Tagesordnung für die Unterredungen ist nicht aufgestellt worden, aber man kann hier hören, daß deren Rahmen sehr weit gespannt werden wird und daß er die italienisch-deutsche Zusammenarbeit im Wege des gesamten europäischen Programms umfaßt.

## Die italienische Presse

hat schon begonnen, dem Besuch der deutschen Minister ihre Aufmerksamkeit zu widmen. Diese sind alle auf einen sehr sympathischen Ton gestimmt. Ohne sich rühmter Uebereinstimmung hingeworfen, stellen sie fest, daß die Zusammenarbeit beider Länder infolge gemeinsamer Gesichtspunkte, die sich schon bei der letzten Wiener Tagung gezeigt haben, für die Lösung

der letzten schweren Weltprobleme wertvolle Ergebnisse zeitigen kann. Das „Giornale d'Italia“, das täglich dem Palazzo Chigi als Sprachrohr dient, würdigt den Besuch im selben Gefühl der Freundlichkeit und mit der gleichen Einschätzung seiner Bedeutung wie Deutschland. Das italienische Volk erwartet die großen Anstrengungen, die Brüning für den inneren Wiederaufbau und die Ordnung der äußeren Beziehungen macht. Auf italienischer Seite wurde der Besuch ein freundschaftliches Verhältnis vor, das von übertriebenen Hoffnungen frei und zu weiterer fruchtbarer Entfaltung bereit sei. In der letzten, von großen Erwartungen überfüllten Zeit seien direkte Verhandlungen zwischen den leitenden Staatsmännern sehr am Platze, ohne daß sie die Bedeutung der Wiener Tagungen zu beeinträchtigen brauchen. Die Herzlichkeit der Beziehungen zwischen Rom und Berlin verleihe eine offene und breite Aussprache. Schon in Genf habe man die Möglichkeit vieler Annäherungen geschaffen können. Nachdem das Blatt darauf hingewiesen hat, daß Mussolini durch seine Formel vom Zusammenhang der Reparationen mit den interalliierten Kriegsschulden den Vorschlag Hoover's vorbereitet hat, geht es insbesondere auf

die Gleichheit der Bestimmungen der beiden Länder in Bezug auf die Abrechnung

ein. Die effektive Abrechnung müsse gleichzeitig auf allen Fronten geschehen und müsse überhaupt vom Prinzip der Gleichheit getragen werden. Das „Giornale d'Italia“ weist endlich daraufhin, daß Mussolini noch in seiner allerletzten öffentlichen Rede die Abrechnung als die hervorstechendste Friedensgarantie bezeichnet hat, der Italien mit allen seinen Kräften zustrebe. Das das Vollständigkeitsprojekt anbetrifft, so beständige ist in der Haager Gerichtsbarkeit damit, so daß es vor dessen Urteil nicht pallend erscheine, darüber zu reden.

## Letzter Kabinettsrat vor der Abreise

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 5. August.

Im Reichskabinett, das um die Mittagstunde zusammentrat, haben Kanzler und Außenminister, wie wir hören, in großen Umfassen die Richtlinien entwickelt, an die sie sich bei den Besprechungen in Rom halten wollen. Diese Zusammenkünfte sind vom Kabinett abgelehnt worden. Das Schwerpunktgebiet des römischen Besuchs liegt nicht so sehr auf den offiziellen Verhandlungen, als vielmehr auf den intimen politischen Gesprächen, die sich am Montag abend ergeben werden.

rückstellungen geführt waren. Sie wünschen ferner, das Uebereinstimmen vollkommen auf Bankkreditoren zu beschränken und es allen übrigen Gläubigern freizulassen, ihre Verluste von den deutschen Banken zurückzugeben.

Ein weiterer zu regelnder Punkt sind die reponsierenden Kredite, die einen großen Teil der deutschen kurzfristigen Schulden darstellen. Während die Engländer bereit sind, eine Fortdauer für die Zinshöhe dieser Kredite in der Weise zu garantieren, daß sie eine Zahlung der einzelnen Wechsel erhalten, jedoch neue sofort dafür akzeptieren, sollen die amerikanischen und andere Vertreter andererseits Pläne für die Behandlung dieser Kredite haben.

„Times“ legen, daß die Verhandlungen be- friedigend fortgeschritten. Die schweizeri-

schen und holländischen Banken hätten sich noch nicht endgültig entschieden, dem Beispiel der Engländer und Amerikaner zu folgen, aber ihre Mitarbeit sollte in kurzer Zeit in ihrem eigenen Interesse erzielt werden. Es ist von Bedeutung, so schließen „Times“, daß sie einsehen, daß die Wiederherstellung der deutschen Finanzen von der vollen Mitarbeit aller interessierter Parteien abhängt.

## Reichskanzler und Außenminister beim Reichspräsidenten

Berlin, 5. August. Reichspräsident von Hindenburg empfing heute den Reichskanzler Dr. Brüning und den Außenminister Dr. Curtius. Er empfing auch einen Vortrag des Reichsministers des Auswärtigen, Dr. Curtius, entgegen.

## Für oder gegen?

Mannheim, 5. August.

In seiner Rundfunkrede von gestern abend ist der Reichskanzler auch auf den preussischen Volksentscheid auf Auslösung des preussischen Landtags zu sprechen gekommen und hat ihn für seine Verlierer nicht abgelehnt. Auch Seidte und Däberberg, die als Führer des Stahlhelms den ersten Vorschlag zu sprechen gekommen haben, haben am gleichen Tage gesprochen. Obwohl nur noch drei Tage aus von der endgültigen Entscheidung dieses Volksentscheides trennen, war davon bisher im Ausland eigentlich mehr die Rede als bei uns im Inlande. Wenn etwas deshalb, weil die große Masse des Volkes völlig in Anspruch genommen war von Ereignissen und Entscheidungen, die ihnen weit mehr an Herz und Nerven gingen als dieser Volksentscheid. Naturgemäß war dies in den nichtpreussischen Ländern, also auch bei uns in Süddeutschland, noch viel angesprochener der Fall als in Preußen selbst. Jetzt, da die Entscheidung aber so unmittelbar bevorsteht, ist es für uns jedoch ein Gebot unserer publizistischen Pflicht, und an dieser Stelle auch mit dem preussischen Volksentscheid zu beschäftigen und unsere Leser darüber zu unterrichten, um was es dabei geht. Da wir in Süddeutschland an der Abstimmung so nicht unmittelbar teilnehmen, so können wir unsere Betrachtung ohne jedes Vorurteil und in aller Ruhe und möglicher Objektivität anstellen. Da vieles für und vieles gegen diesen Volksentscheid im gegenwärtigen Augenblick spricht und selbst bei den Parteien, die sich offiziell dafür einsetzen, die Meinungen über die Zweckmäßigkeit dieser Entscheidung sehr auseinandergehen, tun wir vielleicht am besten, wenn wir das Für und Wider inhaltlich gegenüberstellen. Wir folgen dabei den Gedankenansätzen, denen zwei prominente Volksparteier und zwar der Reichstagsabg. Dr. Koch und Prof. Graf zu Dohna in Aufschriften an die „Mannheimer Zeitung“ in Worte gefaßt haben.

Zunächst erst einmal einige Zahlen! Etwa sechs Millionen Wahlberechtigte haben sich im Herbst dieses Jahres zu dem vom Stahlhelm einseitigen Volksentscheid am Auslösung des preussischen Landtags öffentlich bekannt. Damit dieses Volksentscheid zu einem Volksentscheid im Sinne der Antragsteller werden kann, sind 135 Millionen Stimmen erforderlich. Die Parteien, die den Volksentscheid unterstützen, nämlich Nationalsozialisten, Deutschsozialisten, Deutsche Volkspartei, Landvolk, Christlich-Sozialer und Kommunisten, haben bei der letzten Reichstagswahl im preussischen Gebiet 124 Millionen Stimmen aufgebracht. Es handelt sich also jetzt noch darum, zu diesen 124 Millionen Stimmen noch 11 Millionen Stimmen hinzuzugewinnen. Ob diese gewinnbringende Aufgabe gelingt, ist höchst zweifelhaft und vor allem davon abhängig, ob bei den sehr vielen, die grundsätzlich gegen das Fortbestehen der schmerzhaften Herrschaft in Preußen sind, im gegenwärtigen Augenblick die Bedeutung freipolitischer und antipolitischer Mitwirkung und oder der Wille zur historischen klaren Entscheidung zu jedem Preis.

Was spricht für die Entscheidung? Die Befürworter, daß durch den Volksentscheid und insbesondere durch einen positiven Ausgang eine neue, sehr gescheiterte Voraussetzung der ohnehin so verhängnisvollen inner- und außenpolitischen Verhältnisse herbeigeführt werden könne, sind zweifellos berechtigt. Trotzdem muß jedoch, ohne diese Befürworter leichtfertig beiseite schieben zu wollen, festgestellt werden, daß diese so sehr der Zustimmung bedürftigen Verhältnisse einen wesentlichen Grund gerade in den Zeitläuften haben, denen der Volksentscheid zu entscheiden will. Vor allem in Preußen, also im größten Land, hat der für unsere überlegene Politik und Wirtschaft so unheilvolle Einfluß der Sozialdemokratie seine Grundung geschaffen und es verstanden, die Zentrumspartei dadurch nicht nur in Preußen, sondern auch im Reich in seine Abhängigkeit zu bringen. Der Kampf gegen diese Sozialdemokratie in Preußen ist zugleich ein Kampf gegen entscheidende Ursachen unserer heute so trag in Erscheinung tretenden schweren Weltlage. Ein begreiflicher Volksentscheid kann gewiß nicht übersehen



Ferien auf dem Spielplatz

Heiß und geschäftig mit Bahnen und Wägen... Die Ferien auf dem Spielplatz sind im vollen Gange...

Forze Uelaabsgschicht

Am Samstag ist Dr. Schorsch in die Sommerfrucht gefahren... Die Forze Uelaabsgschicht ist ein interessantes Ereignis...

Genosse auch was präpariertes im Obwald

Schon während Dr. Schorsch dort im Sommerfrucht... Genosse auch was präpariertes im Obwald...

Kaderlich ist dann schon die Klina mit'm

Wie sie im Obwald sind, ist es nicht die Klina... Kaderlich ist dann schon die Klina mit'm...

Landesfeuerwehrverbandstag

Vom 4. bis 7. September findet, wie mitgeteilt... Landesfeuerwehrverbandstag...

Dampferfahrt nach Kierstein

Ueber ausgedehnter Mitglieder der im Zentralverband... Dampferfahrt nach Kierstein...

Unglaubliche Hobbheit

Ein Vorliebesänger und Redator verdrängt... Unglaubliche Hobbheit...

Im Auge geschlossen... Im Auge geschlossen...

Stark ansteigender Reiseverkehr

Infolge der fortgeschrittenen Verabreichung der Tage... Stark ansteigender Reiseverkehr...

Erworbener Autoverkehr

Bei sich über das Wochenende auf den Staatsstraßen... Erworbener Autoverkehr...

Kommunistische Versammlung verboten... Kommunistische Versammlung verboten...

Film-Rundschau

Wilmhelm Dietrich hat sich in diesem Film nicht... Film-Rundschau...

Endspürt... WERBUNGSSCHUTZ VERLAG G. MEYER, WERDAU/SA

„Hätten die Herren noch etwas zu fragen?“... „Die Wohnung“, sagte Hell...

Die Untersuchung ist nicht gegen Sie gerichtet... Die Untersuchung ist nicht gegen Sie gerichtet...

„Sagen Sie mir nicht zu guter Zeit noch auf!“... „Sagen Sie mir nicht zu guter Zeit noch auf!“...



Die Bildung des deutschen Reichsbankrates

Die erste Mitgliederversammlung des Reichsbankrates...

Der deutsche Devisenverkehr in Fesseln

Die neue Devisen-Restriktion...

Zahlungsverkehr in Mannheim vollkommen normal

Der erste Tag des freien Zahlungsverkehrs...

Produktenverkehr nicht einheitlich

Berliner Produktbörse...

Das Reich als Bankherr

Bankkapitalistische Pläne und Bankkontrolle?

Zerfall des Reichsbankrates

Die Verhandlungen über die Zusammensetzung...

Zerfall des Reichsbankrates

Die Verhandlungen über die Zusammensetzung...

Londoner Metallbörse vom 5. August 1931

Table with market data for London metal exchange, including gold, silver, and various metals.

Berliner Devisen

Table with exchange rates for various currencies in Berlin.

Stand des Geldes in Preußen Anfang August

Table showing the status of money in Prussia at the beginning of August.

Ständ der Devisen - Wöchentliche Ertragsübersichten

Table with weekly revenue summaries for exchange rates.

Ständ der Devisen - Wöchentliche Ertragsübersichten

Table with weekly revenue summaries for exchange rates.

Ständ der Devisen - Wöchentliche Ertragsübersichten

Table with weekly revenue summaries for exchange rates.

Ständ der Devisen - Wöchentliche Ertragsübersichten

Table with weekly revenue summaries for exchange rates.

Ständ der Devisen - Wöchentliche Ertragsübersichten

Table with weekly revenue summaries for exchange rates.

Ständ der Devisen - Wöchentliche Ertragsübersichten

Table with weekly revenue summaries for exchange rates.

Ständ der Devisen - Wöchentliche Ertragsübersichten

Table with weekly revenue summaries for exchange rates.

Ständ der Devisen - Wöchentliche Ertragsübersichten

Table with weekly revenue summaries for exchange rates.

Ständ der Devisen - Wöchentliche Ertragsübersichten

Table with weekly revenue summaries for exchange rates.

Ständ der Devisen - Wöchentliche Ertragsübersichten

Table with weekly revenue summaries for exchange rates.

Ständ der Devisen - Wöchentliche Ertragsübersichten

Table with weekly revenue summaries for exchange rates.

Ständ der Devisen - Wöchentliche Ertragsübersichten

Table with weekly revenue summaries for exchange rates.

Ständ der Devisen - Wöchentliche Ertragsübersichten

Table with weekly revenue summaries for exchange rates.

Ständ der Devisen - Wöchentliche Ertragsübersichten

Table with weekly revenue summaries for exchange rates.

